

[SUBTHREAD des im Spielbox-Forum aufgrund einer Beschwerde am 28. März gelöschten Threads '[SAZ]Zensierte SAZ-News erschienen' vom 21 März 2009 - siehe Artikel http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_spielbox_zensur.htm -

Kommentare von mir zur Löschung von Beiträgen in eckigen Klammern - Günter Cornett]

Sat, 21 Mar 2009 12:45:39 +0100 (CET)

Thema : [SAZ]Zensierte SAZ-News erschienen
Name : Günter Cornett

Hallo allerseits,

sorry dass ich hier mal wieder etwas speziell für SAZ-Mitglieder schreibe, aber während ich in der letzten Ausgabe immerhin noch einen Hinweis auf meine Artikel im externen Teil veröffentlichen durfte, ist mir das diesmal nicht gestattet - und das obwohl gerade diese Artikel eher für die interne Diskussion bestimmt sind:

=====
03. März. 09 Die SAZ stellt Blog zum Urheberrecht ein - angeblich 'aus Kostengründen'
Ganz plötzlich und ohne die Autoren der Beiträge zu informieren, stellte die SAZ im November 2008 ihren erst wenige Monate alten Blog zum Thema Urheberrecht für Spiele ein.
Der 2.Vorsitzende Reiner Stockhausen teilte - erst auf mehrfaches Nachfragen - mit, der Betrieb dieses Blogs sei zu teuer.

http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_spielblog.htm

03. März. 09 Mehr Geld für manches 'Ehrenamt'
Nicht zu teuer ist es der SAZ, immer mehr für die 'ehrenamtliche' Übersetzung der SAZ-News auszugeben - trotz preiswerter Alternative.

Von dieser wissen allerdings die wenigsten in der SAZ. Andrea Meyer hat hier als leitende Redakteurin der SAZ-News (und ehemaliges Vorstandsmitglied) ein gewisses Informationsmonopol (welches sie bereits in anderer Sache durch plumpe Zensur der SAZ-News verteidigte - siehe unten, Artikel vom 15.Sep./10.Okt.: Zensur in den SAZ-News).

http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_professionelles_ehrenamt.htm

03. März. 09 Urheberrecht contra Pressefreiheit?
Andrea Meyer entdeckt das Urheberrecht - als Argument gegen Pressefreiheit.

Dabei ist der Sachverhalt nicht ganz so simpel, wie sie den Mitglieder im Editorial der letzten SAZ-News glauben machen will. Ihre Angriffe gegen den Zoch-Verlag und den 'sich versteigenden bekannten Spielejournalisten' zeugen dabei nicht nur von Unkenntnis der Materie sondern belegen abermals ihr gestörtes Verhältnis zur Pressefreiheit.

http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_editorial.htm

03. März 09 ALEX - Neuanfang mit zwei Medienpreisen
Da der bisherige AK Medienpreis die Arbeit einstellte, hat sich die Regionalgruppe 'SAZ-Südwest' bereit erklärt, den Preis weiterzuführen. Sie

erneuerten das Wahlverfahren und führte einen zweiten Preis ein.

Anders als ihre Vorgänger zeigten sich aktive Mitglieder der SAZ-Südwest aufgeschlossen gegenüber Kritik an ihrer Arbeit. Zu kritisieren gibt es an diesem Start reichlich; aber erstmals besteht Anlaß zur Hoffnung, das SAZ-interne Kritik auf fruchtbaren Boden fällt - auch wenn die 'interne' Kritik aufgrund der Zensur der SAZ-News mal wieder öffentlich zu erfolgen hat.

http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_alex2009.htm

03. März 09 SAZ Verwaltungsrat: Kandidat unbekannt, Wähler auch
So wird es sein, wenn die geplante Satzungsänderung von der
Mitgliederversammlung beschlossen wird: Der Verwaltungsrat soll nicht mehr -
wie bisher - vom durch die Mitglieder gewählten Vorstand berufen werden,
sondern sich automatisch aus den Vorsitzenden der AGs und AKs zusammensetzen.

Wer diese sind bzw. wer sie wählt, ist gegenwärtig zum großen Teil noch offen.

http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_verwaltungsrat.htm

=====
Die Darstellung für die SAZ-News enthielt zu jedem Punkt nur eine kurze
zweizeilige Info. Auch das war Vorstand und Redaktion zu viel.

Aus der Zensur-Begründung des Vorstandsorsitzenden:
"[i]lleider ist es uns nicht möglich, einen allgemeinen Hinweis auf deine
Internetseite in der SAZ-News abzudrucken[/i]"
In der letzten Ausgabe war es dagegen möglich, die Themen der Artikel
abzudrucken und einen Link auf die Artikelübersicht zu setzen.

"Noch zentraler ist der Gedanke, gleiches Recht für alle gelten zu lassen."
Alle sind gleich, manche sind gleicher. Werbung für die eigene Firma bzw.
eigenen Produkte der Funktionäre über SAZ-Strukturen ist problemlos möglich
(mehr darüber demnächst)

"Die interessierten Leser werden auch ohne unseren Hinweis den Weg auf
deine Seite finden und können sich dort über deine Sicht der Dinge
informieren."

Ich verstehe das als Aufforderung auch die Artikel mit eher intern
orientierten Diskussionsthemen breiter bekannt zu machen, um SAZ-Mitglieder
zuerreichen.

In der aktuellen SAZ-New gibt es statt inhaltlicher Auseinandersetzung
einige kuriose aber ernst gemeinte Ideen, wofür Autoren noch zur Kasse
gebeten werden können, sowie die Anregung des über das deutsche Urheberrecht
völlig uninformierten Dale Walton, zukünftig keine Spiele mehr zu verkaufen,
sondern nur noch Nutzungsrechte daran:
"Vielleicht sollten Spiele explizit für den Gebrauch 'lizensiert' werden,
wie dies bei Software der Fall ist, unter verschiedenen Bedingungen, zum
Beispiel, dass das Spiel nur mit der gekauften Originalausstattung gespielt
werden soll, außer dass eine Kopie der Ausstattung zum Gebrauch angefertigt
werden kann und das Original als Archivsicherung in eigenem Besitz
verbleibt."

Diese Anregung ist sicherlich nicht böse gemeint, einfach nur naiv - wie sein
ganzer Artikel. In Zusammenhang mit den Zensuraktionen von Vorstand und
Redaktion erreicht die Urheberrechtsdiskussion hierdurch jedoch bisher
ungeahnte Tiefen.

Gruß, Günter

Wed, 25 Mar 2009 11:55:42 +0100 (CET)

Thema : Alex / Südwest
Name : Duchamp

Günter Cornett schrieb:

> > 03. März 09 ALEX - Neuanfang mit zwei Medienpreisen
> > Da der bisherige AK Medienpreis die Arbeit einstellte, hat
> > sich die Regionalgruppe 'SAZ-Südwest' bereit erklärt, den
> > Preis weiterzuführen. Sie erneuerten das Wahlverfahren und
> > führte einen zweiten Preis ein.
> >
> > Anders als ihre Vorgänger zeigten sich aktive Mitglieder der
> > SAZ-Südwest aufgeschlossen gegenüber Kritik an ihrer Arbeit.
> > Zu kritisieren gibt es an diesem Start reichlich; aber
> > erstmals besteht Anlaß zur Hoffnung, das SAZ-interne Kritik
> > auf fruchtbaren Boden fällt - auch wenn die 'interne' Kritik
> > aufgrund der Zensur der SAZ-News mal wieder öffentlich zu
> > erfolgen hat.
> >
> > http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_alex2009.htm

Hm, naja.

Der Verlauf war so (und ja, ich nehme regelmäßig an den Treffen der SAZ Südwest teil, wie auch Günter Burkhardt, Jürgen P. Grunau, Thomas Liesching, Wolfgang Kramer, Uwe Rapp, Hans Raggan und andere):

Die ehemalige Jury beendete ihre Tätigkeit (warum, entzieht sich meiner Kenntnis). Die Frage wurde an diverse Untergruppen gestellt, ob eine von ihnen sich bereit erklären würde, die Preisvergabe zu gestalten. Nur die SAZ Südwest erklärte sich bereit, nach einer längeren Diskussion über Sinn und Unsinn, Relevanz, Berechtigung, etc., den zusätzlichen Aufwand zu treiben, um den Preis nicht verschwinden zu lassen.

Es ist also nicht alles ganz so "gedankenlos" oder "obrigkeitsfolgsam", wie es sich bei dir manchmal anhört. Es sitzen dort erwachsene Menschen mit einiger Erfahrung und Kompetenz in Sachen Brettspiel zusammen. Allerdings wurden wir von Seiten der SAZ z.T. auch vor vollendete Tasachen gestellt, was das Procedere angeht.

Da es illusorisch war, etwelche weitere Juroren nach Stuttgart zu laden, oblag uns nun die Jurorentätigkeit, das ist wahr - allerdings erfanden nicht wir eine Zweiteilung, sondern es war klar: Einen neuen "Medienpreis" - also für eine ganze Zeitung, Sender, oder dergl., würde der AK verleihen, wir waren für die Auswahl des zu dotierenden Einzelartikels / -beitrages ... zuständig.

Alle Teilnehmer unserer Treffen haben sämtliche Beiträge zugeschickt bekommen und sich zunächst jeder für sich, bei einem abendlichen Treffen nochmal alle gemeinsam alle Videobeiträge angesehen, jeden Artikel diskutiert, etc. - und stimmten dann geheim über unsere 5 Favoriten aus den 20 eingereichten ab. Warum die Staffelung in eine "engere Wahl"? Einfach, damit mehr Leute die Möglichkeit zur Auswahl hatten, denn terminlich war das alles andere als einfach. Diese fünf wurden dann online verfügbar gemacht.

Letztlich traf die Wahl bei einem nächsten Treffen (bei dem ich nicht anwesend sein konnte) auf den Beitrag, der am unterstützenswertesten erschien. Natürlich konnte man die Beiträge fast gar nicht vergleichen (ein Fachvortrag, eine Info-Sendung im TV, eine Video-Vorstellung, ein Bericht auf einer studentischen Internet-Zeitungsseite ...), aber es geht ja auch nicht um den "Oscar", sondern um eine Geste, eine Anerkennung, ein Hinweis

auf die Sparte "Brettspiel".

Interessant finde ich deine Einlassung über den Beitrag selbst. Du vergleichst die "Spielvorstellung" mit einer Spielregel - was sie eben genau nicht ist. Sie soll diese auch nicht ersetzen. Sie ist lediglich eine Alternative zu uninformativem Spielwarenladenpersonal und eine erste Informationsquelle für interessierte Menschen. Und natürlich ist so eine Erklärung für uns Fachleute "langweilig" - aber für Nicht-Fachleute (und darum geht es ja beim Alex, sonst würden jedes Jahr abwechselnd "Spielbox" und "Fairplay" gewinnen) eben u.E. genau richtig.

Mit dem zweiten Preis an eine "Medien-Institution" hatten wir rein gar nichts zu tun.

Ich erzähle das hier deswegen so ausführlich und offen (und beuge mich in die Gefahr deines rechten Hakens), weil ich nicht finde, dass da jetzt alles von Seiten der "Südwest-Gruppe" so schrecklich schief gelaufen sein soll. Ich gebe dir Recht, dass man das Wahlverfahren sicherlich anders gestalten könnte (s. Vorschläge in deinem Beitrag) - in diesem Jahr blieb uns nur die Wahl, das Ganze durchzuziehen oder den Preis aufzugeben.

Aber was soll der Preis überhaupt? Er soll ein Mosaikstein der Aufmerksamkeit sein für einen Verein, der bundesweit gerade mal 400 Mitglieder hat (die Hälfte hat noch kein Spiel veröffentlicht).

Anmerkungen allgemeinerer Art:

Ich habe absolut nichts gegen konstruktive Kritik und stehe der ganzen Auseinandersetzung "SAZ vs. Cornett" total neutral gegenüber. Ich finde deine Anmerkungen oft berechtigt, glaube aber, dass du mit berücksichtigen solltest, wie dein Tun auf andere wirkt - vieles geht glaube ich an vielen vorbei, weil sie von vornherein abwinken. Deine Effizienz wird m.E. durch deinen Stil beeinträchtigt - schade.

Im Übrigen habe ich noch keinen Verein oder dergl. erlebt, bei dem es nicht irgendwann zur Auseinandersetzung zwischen "Vorstand" (oft mit dem Gefühl "der Verein bin ich, schließlich mache ich ja alles!") und "Renegaten" ("Das ist ja eine Diktatur hier!") gab. Keinen einzigen. Keine Website ohne "Zensur!"-Geschrei, keine größere Gruppe zunächst Gleichgesinnter, in der das nicht vollkommen automatisch irgendwann erfolgt.

Und ich finde das gut so. Ich teile eine hohe Empfindlichkeit gegenüber "Einzelgestaltern" an der Spitze einer größeren Menschenmenge - bin eben kein Vereinsmeier. Und selber nur in der SAZ und im VDD (Verband Deutscher Drehbuchautoren). Aber ein System ändert man eben immer nur reformerisch, nicht revolutionär, und von innen, nicht von außen - insofern hoffe ich, dass du nicht aus der SAZ austrittst (oder bist du schon?) und sich die Angesprochenen weiterhin mit dir auseinandersetzen müssen. Ohne Querdenker keine Veränderungen.

Soweit mein augenblicklicher Stand(punkt) dazu.

Thu, 26 Mar 2009 13:22:23 +0100 (CET)

Thema : Re: Alex / Südwest
Name : Günter Cornett

Hallo Daniel,

vielen Dank für deine ausführliche und erhellende Antwort. Ich sehe den Preis bei der SAZ-Südwest eigentlich ganz gut aufgehoben, unterstelle euch

Idealismus und sehe die Bereitschaft zur inhaltlichen Auseinandersetzung. Das war bei euren Vorgängern nicht so, ebenso dem jetzigen Vorstand.

Duchamp schrieb:

> >

> > Günter Cornett schrieb:

>> > >

>> > > http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_alex2009.htm

> >

> > Hm, naja.

> >

> > Der Verlauf war so (und ja, ich nehme regelmäßig an den
> > Treffen der SAZ Südwest teil, wie auch Günter Burkhardt,
> > Jürgen P. Grunau, Thomas Liesching, Wolfgang Kramer, Uwe
> > Rapp, Hans Raggan und andere):

> >

> > Die ehemalige Jury beendete ihre Tätigkeit (warum, entzieht
> > sich meiner Kenntnis). Die Frage wurde an diverse

Das sollte die SAZ-Südwest aber wissen. ;)

Aber diese 'Kommunikations'strukturen kritisiere ich seit fünf Jahren.

[Zum Verständnis:

Meinst du mit 'Jury' die Jury (Vertreter von Hörfunk, Geolino und SAZ) oder den Arbeitskreis (Anja Wrede, Christoph Vatzler,...) oder beide?]

> > Untergruppen gestellt, ob eine von ihnen sich bereit erklären
> > würde, die Preisvergabe zu gestalten. Nur die SAZ Südwest
> > erklärte sich bereit, nach einer längeren Diskussion über
> > Sinn und Unsinn, Relevanz, Berechtigung, etc., den
> > zusätzlichen Aufwand zu treiben, um den Preis nicht
> > verschwinden zu lassen.

> >

> > Es ist also nicht alles ganz so "gedankenlos" oder
> > "obrigkeitsfolgsam", wie es sich bei dir manchmal anhört. Es
> > sitzen dort erwachsene Menschen mit einiger Erfahrung und
> > Kompetenz in Sachen Brettspiel zusammen. Allerdings wurden
> > wir von Seiten der SAZ z.T. auch vor vollendete Tasachen
> > gestellt, was das Procedere angeht.

also doch obrigkeit? ;)

Ich denke, ich kann aber schon sehr gut unterscheiden zwischen der SAZ-Südwest, die anscheinend sehr idealistisch an die Sache ran geht und dem SAZ-Apparat.

> > Da es illusorisch war, etwelche weitere Juroren nach
> > Stuttgart zu laden, oblag uns nun die Jurorentätigkeit, das

Damit offenbarst du Interna, die mir zwar schon bekannt waren, aber der offiziellen Version 'wir wollen mehr Basisnähe' widersprechen.

Allerdings sehe ich ganz klar die Schwierigkeit, in so kurzer Zeit eine neue Jury auf die Beine zu stellen und den Preis fortzuführen. Von daher habe ich kein grundsätzliches Problem damit sondern begrüße ausdrücklich euer Engagement.

Verwundert war ich aber darüber, dass 'Ihr' gleich mit einem zweiten Preis aufwartet. Denn die Zweiteilung war in der SAZ so nicht kommuniziert worden:

> > ist wahr - allerdings erfanden nicht wir eine Zweiteilung,
> > sondern es war klar: Einen neuen "Medienpreis" - also für
> > eine ganze Zeitung, Sender, oder dergl., würde der AK

> > verleihen, wir waren für die Auswahl des zu dotierenden
> > Einzelartikels / -beitrages ... zuständig.

Wer ist AK, wer ist Jury? Ich dachte immer die SAZ-Südwest ersetzt den alten AK. Warum bestimmt manches der AK und manches eine Jury (die m.W. aus zufällig anwesenden Mitgliedern bestand).

> > Interessant finde ich deine Einlassung über den Beitrag
> > selbst. Du vergleichst die "Spielvorstellung" mit einer
> > Spielregel - was sie eben genau nicht ist. Sie soll diese
> > auch nicht ersetzen. Sie ist lediglich eine Alternative zu
> > uninformativem Spielwarenladenpersonal und eine erste
> > Informationsquelle für interessierte Menschen. Und natürlich

Ich kritisiere ganz konkret, dass die 'Spielvorstellung' von Didi Dotter wie eine geschriebene Spielregel aufgebaut ist, anstatt die Möglichkeiten des Mediums Film zu nutzen.

Imho ist es ein Fehler des Preisträgers zu versuchen, eine Spielanleitung zu verfilmen, anstatt ein eigenes Konzept zu entwickeln. Bei einem Film wie diesem braucht man die Spielelemente nicht zu Beginn einzeln vorzustellen, da man diese Information in der Spielszene automatisch mitbekommt.

Ich denke, dass der Unterschied zwischen Spielregel und Spielvorstellung je nach Spiel wesentlich stärker oder kaum zu Tage tritt. Das Livingstone-Video finde ich z.B. ganz gut gelungen.

> > Mit dem zweiten Preis an eine "Medien-Institution" hatten wir
> > rein gar nichts zu tun.

Das klärt natürlich einiges.

Es gab eine gemeinsame Presseerklärung, die einen anderen Eindruck erweckte. Auf diese Presseerklärung beziehe ich mich in dem Artikel.

> > Ich erzähle das hier deswegen so ausführlich und offen (und
> > beuge mich in die Gefahr deines rechten Hakens), weil ich

Keinesfalls, ich schätze die inhaltliche Auseinandersetzung.

> > nicht finde, dass da jetzt alles von Seiten der
> > "Südwest-Gruppe" so schrecklich schief gelaufen sein soll.
> > Ich gebe dir Recht, dass man das Wahlverfahren sicherlich
> > anders gestalten könnte (s. Vorschläge in deinem Beitrag) -
> > in diesem Jahr blieb uns nur die Wahl, das Ganze
> > durchzuziehen oder den Preis aufzugeben.

Jo, das kann ich nachvollziehen. Nicht nachvollziehbar ist, dass in einer solchen Situation ein zweiter Preis etabliert wird. Es war nicht zu erkennen, dass die Preis von völlig unterschiedlichen Gruppen vergeben werden.

Den zweiten Preis hätte man erst in der SAZ diskutieren sollen. Sieht für mich nach Rivalität aus.

> > Aber was soll der Preis überhaupt? Er soll ein Mosaikstein
> > der Aufmerksamkeit sein für einen Verein, der bundesweit
> > gerade mal 400 Mitglieder hat (die Hälfte hat noch kein Spiel
> > veröffentlicht).

Dies als Hauptziel finde ich ziemlich daneben. Denn die Preisvergabe richtet sich dann nach der Antwort auf die Frage: welches Medium soll über die SAZ berichten? Anstatt welches Medium, welcher Autor, welcher Beitrag verdient stärkere Beachtung? Dass der bayerische Rundfunk Studio Franken dafür ausgezeichnet wird, [b]dass[/b] er über die Spielemesse in Nürnberg (wohl

eine der größten in der Welt) berichtet, ist ja wohl in höchstem Maße lächerlich. Ein armesligeres 'bitte beachtet uns!' kann ich mir eigentlich nicht vorstellen.

Aufmerksamkeit und Werbung für die SAZ sollte es in erster Linie dadurch geben, dass die SAZ sich mit kompetenten Beiträgen zu Wort meldet, dass sie die Diskussion unter Autoren fördert.

Genau das wird aber in den letzten Jahren aktiv verhindert.

[Nochmal zur Erinnerung:

2007 habe ich als Webmaster einen Tritt in den Hintern bekommen, weil ich den Text des prämierten Beitrages auf der Webseite ansprechend darstellen wollte. Der AK Alex (insbes. Pressesprecherin Anja Wrede) hat das unterbunden, obwohl Genehmigungen der Rechteinhaber vorlagen. In der Folge wurde mir das Amt des redaktionell verantwortlichen Webmasters gekündigt, ohne dass es einen Ersatz für mich gab. Für 2008 gibt es immernoch KEINE Nennung des Preisträgers auf der Webseite (2009 aber schon).]

Ein Preis sollte ehrlich vergeben werden. D.h. es sollten die ausgezeichneten Beiträge im Vordergrund stehen. Wenn dadurch mehr über die Inhalte geschrieben und diskutiert wird, dann ist das für uns Autoren besser, auch wenn niemand weiß, wer die oder was die SAZ ist. Übrigens glaube ich schon, dass auch die SAZ ein besseres Image hätte, wenn sie die Preise nicht so offensichtlich nach der Devise vergeben würde: die SAZ stellt sich dar, die Inhalte sind egal.

Und ehrlich gesagt: nach der Anzahl der passiven Mitglieder richtet sich zwar die finanzielle Stärke der SAZ, nicht aber ihre Stärke als Interessenvertretung. Die hängt davon ab, wie sehr sich Mitglieder einsetzen. Dieser Einsatz aber wird durch Funktionäre wie unserem jetzigen Vorstand oder Chefsensorin Andrea Meyer verhindert.

> > Anmerkungen allgemeinerer Art:

> >

> > Ich habe absolut nichts gegen konstruktive Kritik und stehe
> > der ganzen Auseinandersetzung "SAZ vs. Cornett" total neutral
> > gegenüber. Ich finde deine Anmerkungen oft berechtigt, glaube
> > aber, dass du mit berücksichtigen solltest, wie dein Tun auf
> > andere wirkt - vieles geht glaube ich an vielen vorbei, weil
> > sie von vornherein abwinken. Deine Effizienz wird m.E. durch
> > deinen Stil beeinträchtigt - schade.

Generell gebe ich dir da insofern recht, als das meine diplomatische Ader unerentwickelt ist. Ich lege mehr Wert darauf, die Dinge auf den Punkt zu bringen. Meinen Artikel zum Alex halte ich nach eigenen Maßstäbe für konstruktiv und fair.

Dass ich Andrea Meyer heftig angreife, finde ich allerdings ebenso angemessen. Da sehe ich kein Goodwill, kein 'Menschen machen eben Fehler' sondern Machtkalkül, wie sie es anscheinend aus ihrer politischen Arbeit kennt: Zensur von kritischen Artikeln, Cousinenwirtschaft bei der Vergabe von Übersetzungsaufträgen. In der aktuellen News macht sie dn Vorschlag die Mitgliedsbeiträge (für die erfolgreicherer Mitglieder) zu erhöhen, um weiteres Personal (Geschäftsführer zusätzlich zur Geschäftsstelle) einzustellen. Dabei hat die SAZ ein beträchtliches Guthaben.

Das Geschäftsmodell ist offensichtlich: Viele passive aber zahlende Mitglieder, die sich alles gefallen lassen, halten und neue werben. Aktive Mitglieder, die stören könnten, rausdrängen. Die Arbeit, aber nicht die Machtpositionen, an bezahlte Kräfte abgeben, wofür dann die Schäfchen zur Kasse gebeten werden.

Dafür braucht es eine Öffentlichkeitsarbeit, die die SAZ immer wieder in den Medien präsentiert, aber störende Inhalte vermeidet. Denn die könnten die falschen Leute anziehen.

In diesem Rahmen befand sich der ALEX bei der Übergabe; er soll für die SAZ werben, ohne dass Diskussionen um Inhalte (der prämierten Beiträge) aufkommen.

> > Im Übrigen habe ich noch keinen Verein oder dergl. erlebt, ei
> > dem es nicht irgenvann zur Auseinandersetzung zwischen
> > "Vorstand" (oft mit dem Gefühl "der Verein bin ich,
> > schließlich mache ich ja alles!") und "Renegaten" ("Das ist
> > ja eine Diktatur hier!") gab. Keinen einzigen. Keine Website
> > ohne "Zensur!"-Geschrei, keine größere Gruppe zunächst
> > Gleichgesinnter, in der das nicht vollkommen automatisch
> > irgendwann erfolgt.

Und woran liegt das deiner Meinung nach?
Hältst du meinen Zensur-Vorwurf für unbegründet?
Schau doch mal auf die konkreten Fakten:

Im Februar 2007 wurde hinter meinem Rücken über mich abgestimmt, das Protokoll darüber den Mitgliedern nicht zur Verfügung gestellt:

=====

3. Kritik an Günther Cornetts Verhalten

Aufgrund der in öffentlichen Foren im Internet geführten Diskussionen von Günther und seinem vereinschädigenden Verhalten dort, wurde es wichtig darauf zu reagieren. Es steht fest, dass man Günther seine freie Meinungsäußerung nicht verbieten will, aber klar machen muß, dass er mit seinem Verhalten den Ruf der SAZ nach außen wissentlich geschädigt hat und zudem interne Informationen nach außen getragen hat. Nun wurde darüber diskutiert, wie man formal und inhaltlich am besten mit der Situation umgehen muss. Absoluter Konsens war, dass die SAZ auf jeden Fall darauf reagieren muss, allerdings gab es verschiedene Meinungen über den die Art der Reaktion. Es musste auch noch geklärt werden, welche Reaktionen in welcher Form mit der Satzung konform gehen, da es außer Frage steht, diese Reaktion formal richtig abzuschließen.

In der Diskussion kam der Wunsch auf, Günther eine Abmahnung zukommen zu lassen. Die Abstimmung darüber ging mit 12 Ja, 2 Nein und einer Enthaltung für eine Abmahnung aus.

Damit ist klar, dass Günther laut Sitzungsabstimmung eine Abmahnung bekommen soll.

Ergänzung (wurde später in der Sitzung geäußert):

[XXX] erklärt sich bereit, Herne als Ort für eine Konfliktklärung zu nutzen.

=====

[XXX] schreibt dann in seinem Bericht: "Obwohl ich auf die Ablehnung an öffentlicher Kritik des erweiterten Beirates hingewiesen und auf Konsequenzen aufmerksam gemacht habe, konnte ich eine Zusage, öffentlich Kritik zu unterlassen, jedoch nicht erwirken."

=====

Worauf bezog sich die Abmahnung? Wenn man sich meine SAZ-Beiträge vor 2007 ansieht, dann ist es die Kritik an der Haltung der SAZ zur Weltbank-Ausschreibung und zum Ravensburger Verfahren. Was meinst du, warum ziehen ein paar Äußerungen solch ein großes Maß an (Disziplinar-)Aktivität nach, während ansonst bei Inhalten Funkstille herrscht?

Und warum dürfen SAZ-Mitglieder von diesen Maßnahmen nichts erfahren?
Warum wird nicht einmal ein Link auf meinen Artikel zum ALEX in die SAZ-News aufgenommen, während die Spieleautorentage in fast jeder SAZ-News vorkommen. Im letzten Jahr wurde sogar Printwerbung dafür über den SAZ-Verteiler verschickt (Sehr praktisch: der SAZ-Schatzmeister gehört zur GbR der Spieleautorentage).

Die Begründung des Vorsitzenden, weshalb die Links nicht veröffentlicht

wurden, habe ich in meinem Beitrag zitiert. Hältst du sie für stichhaltig?

> > Und ich finde das gut so. Ich teile eine hohe Empfindlichkeit

Ich finde das nicht gut, weil ein hohes Maß an Energie mit solchen reibereien draufgeht. Ein Bruchteil davon würde ausreichen, um sinnvoll für die SAZ arbeiten zu können - wenn die Funktionäre es nichtverhindern würden.

> > gegenüber "Einzelgestaltern" an der Spitze einer größeren
> > Menschenmenge - bin eben kein Vereinsmeier. Und selber nur in
> > der SAZ und im VDD (Verband Deutscher Drehbuchautoren). Aber
> > ein System ändert man eben immer nur reformerisch, nicht
> > revolutionär, und von innen, nicht von außen - insofern hoffe

Was meinst du, was ich in den letzten fünf Jahren versucht habe?
Als Webmaster, auch als Mitglied der Alex-Gruppe, durch Beiträge für die SAZ-News, die eben zensiert wurden. Um die SAZ 'von innen' zu reformieren, muss ich mit SAZ-Mitgliedern diskutieren können. Wir diskutieren 'außen', weil es 'innen' nicht erlaubt ist.

Das ist peinlich für die SAZ, wird aber entweder der SAZ helfen, wieder zu einer Interessenvertretung zu werden, der Inhalte, Transparenz und demokratische Strukturen wichtig sind, oder deutlich machen, dass sie es eben nicht ist.

> > ich, dass du nicht aus der SAZ austrittst (oder bist du
> > schon?) und sich die Angesprochenen weiterhin mit dir
> > auseinandersetzen müssen. Ohne Querdenker keine Veränderungen.
> >
> > Soweit mein augenblicklicher Stand(punkt) dazu.

Danke, ich bin Mitglied und gedenke es zu bleiben, bis man mich ausschließt. Leider gibt es andere aktive Autoren, die die SAZ wegen eben solcher frustrierenden Strukturen verlassen. Ich hoffe dein Beitrag hilft mit, dass sie ihren Schritt noch einmal überdenken.

Gruß, Günter

Thu, 26 Mar 2009 14:43:15 +0100 (CET)

Thema : (Kleine Korrektur) Re: Alex / Südwest
Name : Günter Cornett

Günter Cornett schrieb:

> >
> > und SAZ) oder den Arbeitskreis (Anja Wrede, Christoph
> > Vatnzler,...) oder beide?]

Sorry, es muss natürlich heißen: Christoph Cantzler

> > =====
> > [XXX] schreibt dann in seinem Bericht: "Obwohl ich auf die
> > Ablehnung an öffentlicher Kritik des erweiterten Beirates
> > hingewiesen und auf Konsequenzen aufmerksam gemacht habe,
> > konnte ich eine Zusage, öffentlich Kritik zu unterlassen,
> > jedoch nicht erwirken."
> > =====
> >
> > Worauf bezog sich die Abmahnung? Wenn man sich meine

Nicht 'Abmahnung' sondern 'Abstimmung zur Abmahnung'. Eine formale Abmahnung hat es nie gegeben, ebensowenig wie eine formelle Begründung oder Nennung eines konkreten Grundes. Allerdings macht das Zitat aus dem Bericht deutlich, dass die SAZ mir für weitere öffentliche Kritik Konsequenzen androhte.

Gruß, Günter

Thu, 26 Mar 2009 22:46:35 +0100 (CET)

Thema : Re: Alex / Südwest
Name : Duchamp

HINWEIS: Ich schreibe ganz bewusst von "meinem Stand(punkt)". Ich vertrete hier nicht die "SAZ Südwest", noch habe ich mit einem der dort engagierten Spieleautoren Rücksprache gehalten. Wahrscheinlich findet der ein oder andere das auch überhaupt nicht lustig, dass ich hier so freimütig "daherrede", und ich kriege beim nächsten Treffen was zu hören (oder per mail), aber ich nehme mir diese Freiheit nun mal. Wer etwas anderes weiß oder meint, mag sich ja hier beteiligen.

Günter Cornett schrieb:

> > Duchamp schrieb:
>> > > Die ehemalige Jury beendete ihre Tätigkeit (warum, entzieht
>> > > sich meiner Kenntnis).
> > Das sollte die SAZ-Südwest aber wissen. ;)

Wissen andere wahrscheinlich auch. Vielleicht habe ich auch nur nicht zugehört. Jedenfalls hat es mich jetzt auch nicht sooo sehr interessiert ...

> > [Zum Verständnis:
> > Meinst du mit 'Jury' die Jury (Vertreter von Hörfunk, Geolino
> > und SAZ) oder den Arbeitskreis (Anja Wrede, Christoph
> > Cantzler,...) oder beide?]

Gute Frage. So langsam wird mir das undurchsichtiger, als ich dachte ... :-)

> > Ich denke, ich kann aber schon sehr gut unterscheiden
> > zwischen der SAZ-Südwest, die anscheinend sehr idealistisch
> > an die Sache ran geht und dem SAZ-Apparat.

Das ist schön.

>> > > Da es illusorisch war, etwelche weitere Juroren nach
>> > > Stuttgart zu laden, oblag uns nun die Jurorentätigkeit, das
> >
> > Damit offenbarst du Interna, die mir zwar schon bekannt
> > waren, aber der offiziellen Version 'wir wollen mehr
> > Basisnähe' widersprechen.

Ups.

> > Wer ist AK, wer ist Jury? Ich dachte immer die SAZ-Südwest
> > ersetzt den alten AK. Warum bestimmt manches der AK und
> > manches eine Jury (die m.W. aus zufällig anwesenden
> > Mitgliedern bestand).

Also, als "AK" haben wir uns nicht gesehen, zumal klar war, dass der andere Preis ebenfalls vergeben werden sollte.

>> > > Interessant finde ich deine Einlassung über den Beitrag

>> > > selbst. Du vergleichst die "Spielvorstellung" mit einer
>> > > Spielregel - was sie eben genau nicht ist. Sie soll diese
>> > > auch nicht ersetzen. Sie ist lediglich eine Alternative zu
>> > > uninformatiertem Spielwarenladenpersonal und eine erste
>> > > Informationsquelle für interessierte Menschen.
> >
> > Ich kritisiere ganz konkret, dass die 'Spielvorstellung' von
> > Didi Dotter wie eine geschriebene Spielregel aufgebaut ist,
> > anstatt die Möglichkeiten des Mediums Film zu nutzen.
> > Imho ist es ein Fehler des Preisträgers zu versuchen, eine
> > Spielanleitung zu verfilmen, anstatt ein eigenes Konzept zu
> > entwickeln. Bei einem Film wie diesem braucht man die
> > Spielelemente nicht zu Beginn einzeln vorzustellen, da man
> > diese Information in der Spielszene automatisch mitbekommt.

Kann man so sehen, muss man aber nicht. Eine genauere Betrachtung dieser
Möglichkeiten wäre allerdings interessant! Als Filme-Mensch denke ich auch
manchmal an "Video-Reviews" mit wirklich funktionierendem Einsatz von
filmischen Techniken. Ist aber eben ein Heidenaufwand ...

>> > > Mit dem zweiten Preis an eine "Medien-Institution" hatten wir
>> > > rein gar nichts zu tun.
> >
> > Das klärt natürlich einiges.

Das ist wieder schön.

>> > > Ich gebe dir Recht, dass man das Wahlverfahren sicherlich
>> > > anders gestalten könnte (s. Vorschläge in deinem Beitrag) -
>> > > in diesem Jahr blieb uns nur die Wahl, das Ganze
>> > > durchzuziehen oder den Preis aufzugeben.
> >
> > Jo, das kann ich nachvollziehen. Nicht nachvollziehbar ist,
> > dass in einer solchen Situation ein zweiter Preis etabliert
> > wird. Es war nicht zu erkennen, dass die Preis von völlig
> > unterschiedlichen Gruppen vergeben werden.
> >
> > Den zweiten Preis hätte man erst in der SAZ diskutieren
> > sollen. Sieht für mich nach Rivalität aus.

Ich sehe zwar keine Rivalitäten, gebe dir aber Recht: Die Undurchsichtigkeit
ist seltsam.

>> > > Aber was soll der Preis überhaupt? Er soll ein Mosaikstein
>> > > der Aufmerksamkeit sein für einen Verein, der bundesweit
>> > > gerade mal 400 Mitglieder hat (die Hälfte hat noch kein Spiel
>> > > veröffentlicht).
> >
> > Dies als Hauptziel finde ich ziemlich daneben. Denn die
> > Preisvergabe richtet sich dann nach der Antwort auf die
> > Frage: welches Medium soll über die SAZ berichten? Anstatt
> > welches Medium, welcher Autor, welcher Beitrag verdient
> > stärkere Beachtung? Dass der bayerische Rundfunk Studio
> > Franken dafür ausgezeichnet wird, [b]dass[/b] er über die
> > Spielemesse in Nürnberg (wohl eine der größten in der Welt)
> > berichtet, ist ja wohl in höchstem Maße lächerlich. Ein
> > armesligeres 'bitte beachtet uns!' kann ich mir eigentlich
> > nicht vorstellen.

Eigentor für mich aufgrund blöder Formulierung. Sollte nicht als
"Hauptziel" rüberkommen, andererseits ist es auch legitim. Was ich meine
ist: Den Spieleautoren geht es ja nun nicht sooo üppig, und das
"öffentliche Bewusstsein" betreffend des Kulturgutes Spiel, den
dahinterstehenden Autoren, der SAZ undsoweiter etwas zu wecken, ist für mich

alles "an einem Strang ziehen". Und eine Frage wie "Wer soll über die SAZ berichten?" stand zumindest bei uns nun wirklich überhaupt gar nicht im Raum. Über die Vorgänge bzgl. des BR kann ich allerdings nix sagen.

> > Aufmerksamkeit und Werbung für die SAZ sollte es in erster
> > Linie dadurch geben, dass die SAZ sich mit kompetenten
> > Beiträgen zu Wort meldet, dass sie die Diskussion unter
> > Autoren fördert.

D'accord.

> > Ein Preis sollte ehrlich vergeben werden. D.h. es sollten die
> > ausgezeichneten Beiträge im Vordergrund stehen. Wenn dadurch
> > mehr über die Inhalte geschrieben und diskutiert wird, dann
> > ist das für uns Autoren besser, auch wenn niemand weiß, wer
> > die oder was die SAZ ist.
> > Übrigens glaube ich schon, dass auch die SAZ ein besseres
> > Image hätte, wenn sie die Preise nicht so offensichtlich nach
> > der Devise vergeben würde: die SAZ stellt sich dar, die
> > Inhalte sind egal.

Guter Punkt.

> > Und ehrlich gesagt: nach der Anzahl der passiven Mitglieder
> > richtet sich zwar die finanzielle Stärke der SAZ, nicht aber
> > ihre Stärke als Interessenvertretung. Die hängt davon ab, wie
> > sehr sich Mitglieder einsetzen. Dieser Einsatz aber wird
> > durch Funktionäre wie unserem jetzigen Vorstand oder
> > Chefsensorin Andrea Meyer verhindert.

Hm. Kann ich als deinen Standpunkt nachvollziehen, aber in der Radikalität der Formulierung so nicht teilen.

>> > > Anmerkungen allgemeinerer Art:

>> > >

>> > > Ich habe absolut nichts gegen konstruktive Kritik und stehe
>> > > der ganzen Auseinandersetzung "SAZ vs. Cornett" total neutral
>> > > gegenüber. Ich finde deine Anmerkungen oft berechtigt, glaube
>> > > aber, dass du mit berücksichtigen solltest, wie dein Tun auf
>> > > andere wirkt - vieles geht glaube ich an vielen vorbei, weil
>> > > sie von vornherein abwinken. Deine Effizienz wird m.E. durch
>> > > deinen Stil beeinträchtigt - schade.

> >

> > Generell gebe ich dir da insofern recht, als das meine
> > diplomatische Ader unerentwickelt ist. Ich lege mehr Wert
> > darauf, die Dinge auf den Punkt zu bringen. Meinen Artikel
> > zum Alex halte ich nach eigenen Maßstäbe für konstruktiv und
> > fair.

Yo, man!

> > Das Geschäftsmodell ist offensichtlich: Viele passive aber
> > zahlende Mitglieder, die sich alles gefallen lassen, halten
> > und neue werben. Aktive Mitglieder, die stören könnten,
> > rausdrängen. Die Arbeit, aber nicht die Machtpositionen, an
> > bezahlte Kräfte abgeben, wofür dann die Schäfchen zur Kasse
> > gebeten werden.

> >

> > Dafür braucht es eine Öffentlichkeitsarbeit, die die SAZ
> > immer wieder in den Medien präsentiert, aber störende Inhalte
> > vermeidet. Denn die könnten die falschen Leute anziehen.

> >

> > In diesem Rahmen befand sich der ALEX bei der Übergabe; er
> > soll für die SAZ werben, ohne dass Diskussionen um Inhalte

> > (der prämierten Beiträge) aufkommen.

>> > > Im Übrigen habe ich noch keinen Verein oder dergl. erlebt, ei
>> > > dem es nicht irgendetwas zur Auseinandersetzung zwischen
>> > > "Vorstand" (oft mit dem Gefühl "der Verein bin ich,
>> > > schließlich mache ich ja alles!") und "Renegaten" ("Das ist
>> > > ja eine Diktatur hier!") gab. Keinen einzigen. Keine Website
>> > > ohne "Zensur!"-Geschrei, keine größere Gruppe zunächst
>> > > Gleichgesinnter, in der das nicht vollkommen automatisch
>> > > irgendwann erfolgt.
> >
> > Und woran liegt das deiner Meinung nach?

Das ist ein weites Feld. Hat mit Ideologien zu tun, mit "Kämpfern für eine Sache", mit der sie sich so sehr engagieren, dass sie konstruktive Kritik an Vorgängen und Fakten als Kritik an ihrer Person erachten, entsprechend reagieren, worauf der andere wiederum ... bis es dann auch tatsächlich persönlich IST, weil die Identifikation keinen anderen Weg mehr zulässt ...

> > Hältst du meinen Zensur-Vorwurf für unbegründet?

Eine "Zensur" setzt m.E. eine eigentlich verbriefte Meinungsfreiheit voraus. Diese gilt zwar im öffentlichen Leben allgemein, nicht aber zwingend in irgendwelchen Organisationen. So kann Aldie aus BGG rauswerfen, wen er will. Und wenn die Mehrzahl einer beschlussfähigen Teilnehmerversammlung eines Vereins einer Meinung ist, kann da so ziemlich alles beschlossen werden, so es vereinsintern ist. Ich verliere z.B. auch meine Arbeitsstelle, wenn ich nachhaltig dem "Ruf" meines Arbeitgebers schade.

Vielleicht bekomme ich gerade meinen Rauswurf geschickt. So what?

> > Die Begründung des Vorsitzenden, weshalb die Links nicht
> > veröffentlicht wurden, habe ich in meinem Beitrag zitiert.
> > Hältst du sie für stichhaltig?

Nein.

>> > > ein System ändert man eben immer nur reformerisch, nicht
>> > > revolutionär, und von innen, nicht von außen -
> >
> > Was meinst du, was ich in den letzten fünf Jahren versucht
> > habe?
> > Als Webmaster, auch als Mitglied der Alex-Gruppe, durch
> > Beiträge für die SAZ-News, die eben zensiert wurden. Um die
> > SAZ 'von innen' zu reformieren, muss ich mit SAZ-Mitgliedern
> > diskutieren können. Wir diskutieren 'außen', weil es 'innen'
> > nicht erlaubt ist.

Ich diskutiere hier, weil du hier das Thema angeschnitten hast und ich meine Meinung dazu äußere. Ob "innen" oder "außen", per persönlicher Mail, im Gespräch oder sonstwo.

> > Das ist peinlich für die SAZ, wird aber entweder der SAZ
> > helfen, wieder zu einer Interessenvertretung zu werden, der
> > Inhalte, Transparenz und demokratische Strukturen wichtig
> > sind, oder deutlich machen, dass sie es eben nicht ist.

Ich bewundere deinen Idealismus. Teile ihn aber, wenn auch nicht so entschieden (weswegen ich mich auch absolut nicht bewundere!) - die Welt verurteilt einen eigentlich zu dem Zyniker, der man nie werden wollte. Den Rest macht jeder mit sich selbst aus.

> > Danke, ich bin Mitglied und gedenke es zu bleiben, bis man
> > mich ausschließt. Leider gibt es andere aktive Autoren, die

> > die SAZ wegen eben solcher frustrierenden Strukturen
> > verlassen. Ich hoffe dein Beitrag hilft mit, dass sie ihren
> > Schritt noch einmal überdenken.

In diesem Sinne!

Fri, 27 Mar 2009 10:51:38 +0100 (CET)

Thema : Re: Alex / Südwest
Name : Günter Cornett

Duchamp schrieb:

> >
> > HINWEIS: Ich schreibe ganz bewusst von "meinem Stand(punkt)".
> > Ich vertrete hier nicht die "SAZ Südwest", noch habe ich mit
> > einem der dort engagierten Spieleautoren Rücksprache
> > gehalten. Wahrscheinlich findet der ein oder andere das auch

Ich denke, es ist klar, dass du nur für dich sprichst. Allerdings wird schon deutlich, dass du als Mitglied der AG Südwest unzureichend Kenntnis hast, von dem, wer überhaupt für den Alex zuständig ist. Zur Entlastung des AK Alex (und zu deiner Belastung ;)) muss ich allerdings sagen, dass vieles zur Kompetenzverteilung in den letzten beiden SAZ-News steht. Lediglich die Gründe, warum wer für etwas zuständig ist, bleiben im Dunkeln.

> > überhaupt nicht lustig, dass ich hier so freimütig
> > "daherrede", und ich kriege beim nächsten Treffen was zu
> > hören (oder per mail), aber ich nehme mir diese Freiheit nun
> > mal. Wer etwas anderes weiß oder meint, mag sich ja hier
> > beteiligen.

Das wäre schön.

Zum Alex habe ich nochmal nachgelesen, weil das, was mir eigentlich klar war, durch deine Beiträge etwas durcheinander geriet :)):

SAZ-News #32:

Die SAZ-Südwest ersetzt den AK Medienpreis Alex und vergibt einen zweiten. Der AK SAZ-Südwest ist auch Jury und nominiert 5 Beiträge. Bei der Wahl des Preisträgers kann theoretisch jedes SAZ-Mitglied mitmachen. Es muss bloß an der Sitzung teilnehmen. Ort und Zeit waren zu erfragen (in Zukunft: Anfang Januar in Ludwigsburg).

SAZ-News #33:

"Der Alex in der Kategorie Medien wird von einer Jury vergeben, die sich um Mike Messner scharen wird."

Das ist jetzt ein wörtliches Zitat des Vorsitzenden des AK Medienpreis Alex und macht für mich - wenn auch unabsichtlich - deutlich, dass es sich um einen Klümpelpreis handelt.

Mike berichtet dann auch, dass sich durch die Vergabe des Medienpreises eine erhöhte Medienpräsenz einstellte und es gelungen sei "die Akzeptanz der Messeleitung für uns Spieleautoren weiter zu festigen".

Tja, der Preis wurde dem BR ja auch dafür verliehen, dass er über die Spielwarenmesse berichtet. Es ist eine peinliche Unterwürfigkeitsgeste. Ich bin sicher die Messeleitung lacht sich entweder darüber kaputt oder ist voller Mitleid mit der armen unbeachteten SAZ.

Hat die SAZ denn nichts anderes zu bieten, was Öffentlichkeitsarbeit angeht? Nichts Nennenswertes. Und das sage ich auch als ehemaliges Mitglied der Alex-Gruppe, der AG Öffentlichkeitsarbeit, als ehemaliger Webmaster, als kritisches Mitglied. Der positive Ansatz, www.spielblog.com, wurde leider abgeschaltet.

> > Günter Cornett schrieb:

>> > > Ich kritisiere ganz konkret, dass die 'Spielvorstellung' von
>> > > Didi Dotter wie eine geschriebene Spielregel aufgebaut ist,
>> > > anstatt die Möglichkeiten des Mediums Film zu nutzen.
>> > > Imho ist es ein Fehler des Preisträgers zu versuchen, eine
>> > > Spielanleitung zu verfilmen, anstatt ein eigenes Konzept zu
>> > > entwickeln. Bei einem Film wie diesem braucht man die
>> > > Spielelemente nicht zu Beginn einzeln vorzustellen, da man
>> > > diese Information in der Spielszene automatisch mitbekommt.
> >
> > Kann man so sehen, muss man aber nicht. Eine genauere
> > Betrachtung dieser Möglichkeiten wäre allerdings interessant!
> > Als Filme-Mensch denke ich auch manchmal an "Video-Reviews"
> > mit wirklich funktionierendem Einsatz von filmischen
> > Techniken. Ist aber eben ein Heidenaufwand ...

Video-Reviews sind eine Möglichkeit. Manche Spiele lassen sich sicher auch gut per Video darstellen. Eine Mischung aus Print und Video bringt imho mehr Möglichkeiten:

Text-Informationen wie in einer normalen Regel, aber am Anfang eine Video-Sequenz als Einführung, zwischen durch Videos um Beispiele zu erläutern. Und wenn Ebook kleine Filmchen zulässt, ist eine Spielregelsammlung als Ebook wohl ideal.

>> > > Dieser Einsatz aber wird
>> > > durch Funktionäre wie unserem jetzigen Vorstand oder
>> > > Chefzensorin Andrea Meyer verhindert.
> >
> > Hm. Kann ich als deinen Standpunkt nachvollziehen, aber in
> > der Radikalität der Formulierung so nicht teilen.

Du verfügst sicher auch nicht über mehrjährige Erfahrung mit Klüngelei, Bevormundung und Blockierung der Arbeit in der SAZ (2003 bis 2006, sowie 1 Monat 2007).

>> > > Hältst du meinen Zensur-Vorwurf für unbegründet?
> >
> > Eine "Zensur" setzt m.E. eine eigentlich verbriefte
> > Meinungsfreiheit voraus. Diese gilt zwar im öffentlichen
> > Leben allgemein, nicht aber zwingend in irgendwelchen
> > Organisationen. So kann Aldie aus BGG rauswerfen, wen er

BGG ist ein privates Unternehmen.

> > will. Und wenn die Mehrzahl einer beschlussfähigen
> > Teilnehmerversammlung eines Vereins einer Meinung ist, kann
> > da so ziemlich alles beschlossen werden, so es vereinsintern

Jo. Aber auch dafür gibt es Regularien. So muss z.B. ein Protokoll erstellt werden, dass als offizielles Papier keinen Geheimhaltung unterliegt.

Die Abmahn-Abstimmung fand in einer nicht-offiziellen Versammlung statt. Eine Berichterstattung darüber wurde vom alten und neuen Vorstand unterbunden. Das Protokoll, aus dem ich in meinem Beitrag zitiere, haben die Mitglieder nie zu Gesicht bekommen. Ich als Betroffener habe es ein halbes Jahr nach der Versammlung erhalten, auf hartnäckiges Drängen.

> > ist. Ich verliere z.B. auch meine Arbeitsstelle, wenn ich
> > nachhaltig dem "Ruf" meines Arbeitgebers schade.

Die SAZ ist nicht mein Arbeitgeber. Niemand in der SAZ ist mir gegenüber weisungsbefugt. Außer ich nehme bestimmte Funktionen wahr. Die SAZ darf mir aber nicht verbieten, sie öffentlich zu kritisieren, egal ob ich einfaches Mitglied oder Funktionsträger bin.

Nur wenn ich sie in einer Weise kritisiere, die einen grundsätzlichen Widerspruch zwischen den Zielen der SAZ und meinen offenbaren, dann sind Maßnahmen natürlich berechtigt. Aber öffentlich kritisiert hatte ich zunächst nur die unkritische Werbung für Weltbank-Ausschreibungsbedingungen, die so autorenfeindlich sind, dass sie nach deutschem Urheberrecht nichtig wären.

So etwas wird in der SAZ-News abgedruckt, ausdrücklich ohne kritische Distanzierung, ein Link auf meinen ALEX-Artikel aber nicht. Für die öffentliche Kritik an der Haltung der SAZ zu den Ausschreibungsbedingungen gibt es sowas wie ein Disziplinarverfahren mit der Aufforderung, öffentliche Kritik an der SAZ zu unterlassen.

Und dann stellt sich die Frage nach der Demokratie innerhalb des Vereins: Der Vorstand wird gewählt und darf dann autoritär regieren, Werbung für die eigene Position in den SAZ-News machen, aber gegenteilige Meinungen komplett unterdrücken?

Sowohl das Editorial als auch der 'Bericht über die MV' werben für den Änderungsantrag zur Verwaltungsratswahl. Meine Gegenmeinung dazu wird in dem 'Bericht über die MV' nicht erwähnt, der Link auf meinen Artikel dazu wird in der SAZ-News nicht abgedruckt.

Das ist Zensur und entwertet die Rechte der Mitglieder auf eine umfassende Information. Man kann natürlich sagen, in der SAZ bestimmen - wie in einer religiösen Sekte - ein paar Führungsköpfe, was die Mitglieder dürfen, was sie zu denken haben - und kritische Meinungen unterdrücken. Aber dann muss sie es sich auch gefallen lassen, dass man an ihrem demokratischen Mäntelchen zupft und freilegt, was darunter liegt.

> > Vielleicht bekomme ich gerade meinen Rauswurf geschickt. So
> > what?
> >
>> > > Die Begründung des Vorsitzenden, weshalb die Links nicht
>> > > veröffentlicht wurden, habe ich in meinem Beitrag zitiert.
>> > > Hältst du sie für stichhaltig?
> >
> > Nein.

Hm, hältst du es denn für Zensur, sie nicht abzudrucken?

>>> > > ein System ändert man eben immer nur reformerisch, nicht
>>> > > revolutionär, und von innen, nicht von außen -
>> > >
>> > > Was meinst du, was ich in den letzten fünf Jahren versucht
>> > > habe?
>> > > Als Webmaster, auch als Mitglied der Alex-Gruppe, durch
>> > > Beiträge für die SAZ-News, die eben zensiert wurden. Um die
>> > > SAZ 'von innen' zu reformieren, muss ich mit SAZ-Mitgliedern
>> > > diskutieren können. Wir diskutieren 'außen', weil es 'innen'

>> > > nicht erlaubt ist.

> >

> > Ich diskutiere hier, weil du hier das Thema angeschnitten

> > hast und ich meine Meinung dazu äußere. Ob "innen" oder

> > "außen", per persönlicher Mail, im Gespräch oder sonstwo.

Ich habe das Thema aber eben gerade deshalb 'außen' angeschnitten, weil es 'innen' nicht frei diskutiert werden darf. Und genau deshalb diskutierst auch du 'außen'.

Um demokratische Beschlüsse in einer Mitgliederversammlung fällen zu können, braucht es freie Auseinandersetzung. Wie sähe es wohl um die Demokratie in der Bundesrepublik aus, wenn Merkel und Köhler bestimmen dürften, was und worüber die Zeitungen schreiben?

Aber so funktioniert eben unsere Funktionärs-'Demokratie'.

Ein Beispiel: In den SAZ-News erfahren die Mitglieder nicht, dass der ehemalige SAZ-News-Übersetzer die SAZ-News (7500 Wörter) für 150,- Euro übersetzen möchte. Deshalb wurde auf der letzten MV das Honorar für die 'ehrenamtliche' Übersetzerin von 250,- auf 360,- Euro erhöht. Dabei bin ich nichtmal sicher, ob die Übersetzerin von dem Angebot weiß.

Andrea Meyer habe ich jedenfalls darüber informiert (erst nach der MV, da sie den Antrag nicht vorher angekündigt sondern dort überraschend eingebracht hat, und ich mich daher selbst erst danach informiert habe). Andrea Meyer will noch weiteres Geld ausgeben und die Mitgliedsbeiträge erhöhen. Auf welcher Informationsbasis können die Mitglieder darüber entscheiden?

Und ja: solche Sachen diskutiert man besser intern. Aber das möchte unser Vorsitzender Lutz Stepponat nicht.

Gruß, Günter

Fri, 27 Mar 2009 16:50:26 +0100 (CET)

Thema : Alex / Südwest: Zusammenfassung

Name : Duchamp

Ich werde jetzt mal ohne die vielen Zitat-Zitate kurz zusammenfassen:

In der SAZ-News 32 wurde über das neue Procedere bzgl. des ALEX informiert und auch der Weg dorthin beschrieben. Dabei gab es zwei missverständliche Punkte:

1. Wer hat den "zweiten" ALEX "erfunden und warum?
2. Welchen Sinn und Zweck hat die Neuregelung (Stichwort: "basisorientiert" statt "Jury")?

zu 1. Du hast aus dem Text geschlossen, die "SAZ-Südwest" habe die Zweiteilung vorgenommen. Dies war definitiv nicht so, weswegen ich spontan und zugegebenermaßen etwas schludrig erwidert habe.

zu 2. Die Neuregelung war und ist kein zunächst komplett durchkonzeptioniert und "wasserdicht" diskutiertes Ideal, das Realität wurde, sondern hat sich aus den Gegebenheiten heraus entwickelt, wird sich weiter entwickeln (s. SAZ news 32 & 33) und wird auch in Göttingen diskutiert (s. SAZ news 33, S. 7).

Sorry, wenn meine Beiträge hier für mehr Verwirrung gesorgt haben -

andererseits finde ich einige Details auch nicht so wichtig, und einiges, was bei SAZ-Südwest-Treffen besprochen wurde, war mir als Neuling schlicht auch nicht durchsichtig, wollte mir aber auch nicht jeden Namen oder als bekannt vorausgesetzten Vorgang breit erläutern lassen.

Zu den anderen, von dir mit aufgeworfenen Punkten:

Ich habe anderswo ähnliches mitgemacht und letztlich bleibt nur die Schaffung einer Alternative nach eigenen Vorstellungen. Eine Erneuerung eingefahrener Strukturen gibt es letztlich mit nach einem starken Wechsel in der Führung. Alles andere ist m.E. hoffnungslos und der Mühe nicht wert.

Ob die Strukturen und Vorgänge nun so skandalös sind, wie du sie darstellst, lässt sich von mir beim besten Willen nicht beurteilen - und ich weiß nicht mal, ob ich das so unbedingt will. Jedem Menschen und jeder Organisation lässt sich Inkonsequenz nachweisen, Dinge, die getan werden, bei detaillierter Überprüfung aber den eigentlichen Grundsätzen widersprechen. Und dann gibt es noch die gerne als "Prinzipienreiter" bezeichneten, oft Robespierre ähnelnden Leute, die es groß herausstellen (oder die pietistische Variante: ganz still und leise, aber desto fanatischer), wie "konsequent" sie sind.

Ich betrachte dich mal als irgendwo dazwischen, denke aber, einige rechnen dich schon zu den Fanatikern - was wohl dazu beiträgt, deine Inhalte, die sehr wohl gehört werden, unpopulärer zu machen, als ihnen nach meiner Ansicht zusteht.

Ich werde die SAZ-Aktivitäten demnächst genauer verfolgen (versprochen!) und mich gegebenenfalls wieder äußern - dies hier betrachte ich jetzt mal als ausreichend beleuchtet. ;-)

"Keep calm and carry on".

[HINWEIS: NACH LÖSCHUNG EINIGER BEITRÄGE AUF WUNSCH VON ANDREA MEYER
(imho die 2 vorhergehenden Beiträge)]

Fri, 27 Mar 2009 18:18:41 +0100 (CET)

Thema : Schade
Name : Duchamp

Schade - gerade die letzten Anmerkungen deinerseits / meinerseits fand ich jetzt ganz erhellend. Habe mich ja auch korrigiert, was den Ablauf betraf, etc. pp.

Lassen wir es eben.

Soviel dazu.

Warum kann eigentlich Andrea Meyer den Wunsch äußern, dass hier was gelöscht wird und dann geschieht das auch?

Hm.

Fri, 27 Mar 2009 18:53:10 +0100 (CET)

Thema : Re: Schade
Name : Günter Cornett

Duchamp schrieb:

> >
> > Schade - gerade die letzten Anmerkungen deinerseits /
> > meinerseits fand ich jetzt ganz erhellend. Habe mich ja auch

Jo, sehe ich auch so. Aber damit gibst du imho die Antwort auf den ersten Teil deiner Frage:

> > Warum kann eigentlich Andrea Meyer den Wunsch äußern, dass
> > hier was gelöscht wird und

Das Wesentliche:

> > dann geschieht das auch?

Matthias kann nicht überprüfen, ob mein Vorwurf gegen Andrea stimmt oder nicht. Darüberhinaus kann es auch rechtlich problematisch sein, einen solchen Vorwurf zu veröffentlichen, wenn er stimmt (was in diesem Fall wohl eher nicht problematisch sein dürfte).

Übertreiben finde ich, dass beide Beiträge komplett gelöscht wurden. Aber vielleicht geschieht das aus Prinzip, dass bei Komplet-Löschung eines Beitrags alle Folge-Beiträge ohne inhaltliche Kontrolle ebenfalls entfernt werden. Vermutlich hat Matthias besseres zu tun, als Wörter zu sortieren. ;)

Was die Infos zum ALEX betrifft, so kann der AK Südwest dazu ja mal eine offizielle Erläuterung geben.
Von daher hält sich der Schaden in Grenzen.

Gruß, Günter

[Der gesamte Thread wurde am 28.März aufgrund einer Beschwerde, verbunden mit der Drohung möglicher juristischer Schritte, durch unten stehenden Kommentar ersetzt und ich 12 Tage im Forum gesperrt. - Günter Cornett]

[SAZ]Zensierte SAZ-News erschienen

Autor: **Matthias Hardel**

Datum: 21.03.09 12:45 (Beitrag Nr. 8296)

Dieser Thread wurde zur Vermeidung juristischer Schritte entkernt und geschlossen.

Matthias Hardel - admin